

Für Aloys Triptrap ist Landwirt sein Traumberuf

SCHERMBECK (tn) „Mich fasziniert es als Landwirt, mit Tieren zu arbeiten, Ställe selbst umzubauen und auch ständig draußen zu sein“, betont Aloys Triptrap, der seinem Vater Andreas bei den täglichen Hofaufgaben unterstützt. Auf dem elterlichen Milchvieh-Betrieb mit knapp 70 Kühen hilft Aloys zur Winterzeit füttern und zu melken. Der 19-Jährige wartet die drei eigenen Traktoren sowie diverse Landwirtschaftsgeräte und führt kleinere Reparaturen durch. Zur wärmeren Jahreszeit bewirtschaftet er die 75 Hektar Landfläche, dabei dienen die Felder hauptsächlich zum Futteranbau. Die Ernte, vor allem Mais, stellt das Grundfutter der Milchkühe dar. Um sich das nötige Fachwissen für die tägliche Hofarbeit anzueignen und die Produktionsabläufe zu optimie-

ren, absolvierte der junge Schermbecker seine Ausbildung als Landwirt.

Seine dreijährige Ausbildung bestand aus abwechslungsreicher Theorie und Praxis. Durch die Unterrichtseinheiten in Wesel und Kleve lernte er mehr über die gute Futterzusammensetzung für Kühe, so dass ihr Energiebedarf sinnvoll gedeckt ist. Dafür entnahm er auch Futterproben und analysierte den Nährstoffgehalt. Für die optimale Leistungsfähigkeit benötigt eine ausgewachsene Kuh täglich fast 50 Kilogramm Futter.

Praktische Erfahrung sammelte Aloys in drei Lehrbetrieben: Spaltmann und Buchmann in Wesel sowie Bongardt in Rees. Er erfuhr viel über die Zucht von Milchkühen, lernte aber auch die Abläufe eines

Geflügel- und eines Biogas-Betriebs kennen. „In den praktischen Phasen konnte ich meine Selbstständigkeit verbessern und Probleme eigenständig lösen. Zudem wurde mir vermittelt, wie ich die Aufgaben am besten logisch plane, damit die Wege kurz sind und ich die Abläufe optimiere“, sagte Aloys Triptrap.

Auf dem eigenen Hof stehen die Kühe im Vordergrund. „Jede Kuh hat ihre eigene Persönlichkeit. Es ist wichtig, zu wissen, wo man beim Umtreiben der Kühe zu stehen hat und wie es gemacht wird. Die eigene Selbstsicherheit zeigt den Kühen, wer das Sagen hat. Jede Kuh reagiert spezifisch, und ich muss mich auf die unterschiedlichen Mentalitäten einstellen“, erläuterte Aloys. Entscheidend sei zudem für eine hohe Leistungsfähigkeit der Kuh, darauf



Aloys Triptrap hat seine Prüfung zum Landwirt in der Tasche. FOTO: KEMPKEN

zu achten, dass die Milchkuh sich wohlfühle. Mithilfe des „Wellness-Stalls“, so Aloys, in dem viel Stroh ausgelegt ist, würden sich Kühe mit Gelenkproblemen oder nach dem Kalben besser erholen.

Der junge Landwirt möchte weiter an kleinen Stellschrauben drehen und seinem Vater bei der Optimierung helfen, deshalb beginnt er im Herbst eine Weiterbildung zum Agrarbetriebswirt an der landwirtschaftlichen Fachschule in Borken. Seine Kenntnisse möchte er weiter vertiefen. Bauer wollte er übrigens schon werden, als er noch ein Kind war. „Mit fünf oder sechs Jahren fuhr ich schon Trecker mit meinem Vater und hatte immer Spaß an der Landwirtschaft“, so Aloys Triptrap. Er hat seinen Traumberuf gefunden.